

Erklärung der Handhabung eines Lehrbuches

Ein Lehrbuch ist ein Buch, welches mich etwas lehren soll sodass ich dies daraus lernen kann.

Exemplarisch bespreche ich „Optimales Training“ von „Jürgen Weineck“. Dieses Buch ist (fast) so aufgebaut wie andere Lehrbücher an höheren Schulen oder Universitäten auch.

Wenn man ein solches Buch braucht sollte man den Namen des Autors wissen. Und natürlich auch den Titel unter dem es erschienen ist. So kann man es in einer Buchhandlung oder auch im Internet suchen. Meist hat man das Portal des Buchhändlers offen bei dem man immer kauft, sonst müsste man mit einer Suchmaschine „ins Blaue“ suchen. Dabei ist der Autorenname wichtiger denn der Titel könnte auch in anderem Zusammenhang verwendet werden.

Am Sichersten ist es mit der ISBN-Nummer. Jedes offiziell veröffentlichte Buch weltweit hat eine weltweit einmalige Nummer, unter der es jedenfalls zu finden ist. Der Schwachpunkt ist, dass man diese natürlich als Kunde meist nicht weiß. Die Händler bestellen nach dieser immer, wenn sie ihnen bekannt ist. Im Optimalen Training findet man sie nach einige Male umblättern. Auf dieser Seite ist auch so eine Art Impressum, das interessiert uns nur am Rande.

Wichtig ist wohl auch dass man die bisher letzte Auflage kauft. Den Vorgang von fertigstellen des Inhaltes eines Buches, setzen auf den Buchseiten, Drucken und Binden nennt man ein Buch auflegen. Ich habe dieses Jahr die 16. Auflage gekauft, beschäftige mich derzeit damit, und habe gestern festgestellt, dass nun die 17. Auflage mit heurigem Erscheinungsdatum am Markt ist.

Dazu muss man Folgendes wissen: Ein Lehrbuch ist immer eine Zusammenfassung von Auszügen aus den echten wissenschaftlichen Büchern, Fachzeitschriften und Vergleichbarem. Da das Lehrbuch gesichertes Wissen beinhalten soll sind Veröffentlichungen von Gestern (noch) nicht enthalten; mitunter aber in der nächsten Ausgabe. Und die Zusammenstellung eines solchen Lehrbuches dauert auch bei den hochdekorierten Autoren natürlich auch einige Zeit. Und dann kommt noch die Suche nach einem Verlag, der wie oben erwähnt das Ganze auch verlegt also tatsächlich herstellen lässt und in den Handel bringt. Gut das ging bei Jürgen Weineck wohl schneller als bei einem Neuling. Es ist die allerneueste Auflage eigentlich schon veraltet was den möglichen Inhalt betrifft; Vieles ist aber doch einige Zeit gültig denn gewisse Erkenntnisse ändern sich nicht so schnell. Die junge Sportwissenschaft hat aber doch noch eine gewisse Dynamik.

Immer sollte man aufmerksam das VORWORT eines Lehrbuches lesen, mitunter auch später noch einmal. Hier sind Hinweise was das Buch bezweckt, mitunter auch wie man es handhabt, manchmal auch etwas über die Historie der Entstehung und dergleichen. Es ist wichtig zu wissen mit was man es hier zu tun hat! Selten gibt es ein Nachwort oder Summarium am Ende des Buches, das sicher auch interessant ist.

Die Bücher sind in Kapitel gegliedert. Hier haben wir einen Teil 1 und einen Teil 2. Innerhalb von Teil 1 haben wir diverse Kapitel, aus denen er sich sozusagen zusammensetzt. Diese Kapitel sind dann nochmals gegliedert so dass es zu untergeordneten Überschriften kommt. Diese sind daher in absteigende Kategorien gegliedert. Die Hauptüberschriften werden hier nummeriert mit 1 beginnend; in andere Lehrbüchern hat man oft auch noch die nächste Kategorie z. B. mit 1.1 nummeriert. Dieses erste Unterkapitel kann weitere Unterkapitel beinhalten; im vorliegenden Buch fand ich vier Überschriftenebenen. Teil 2 ist analog aufgebaut.

Wichtig ist, dass ein Lehrbuch immer ein Inhaltsverzeichnis anbietet wo die Überschriften aufgelistet sind. Das erleichtert späteres Nachschlagen. Die Auflistung geht nicht immer bis in die kleinsten Unterüberschriften, auch ist nicht jede Überschriftenebene nummeriert denn Nummern wie 1.1.1.1.1.1 würden wohl verwirren während es bei den höheren Überschriften sinnvoll ist, wenn man sie so gleich den übergeordneten Kapiteln zuordnen kann. Optimales Training

nummeriert nur die erste Überschriftenebene, Grundlagen der Leichtathletik von Bauersfeld/Schröter z. B. geht weiter hinunter.

Nach dem Inhaltsverzeichnis geht es also zum tatsächlichen Inhalt des Buches. Hier unterscheiden wir Text, Tabellen, welche den Text veranschaulichen sollen und auch Abbildungen. Und es gibt Abkürzungen. Meist im Rahmen von Verweisen.

Ein Verweis = eine Referenz ist eine Bemerkung wo man noch nachsehen soll, um das hier Geschriebene besser zu verstehen. Gebräuchlich sind Verweise auf Tabellen, die dann irgendwo eingefügt sind und fortlaufend nummeriert mit dem Verweis ‚(siehe) Tab.‘ und die Nummer damit man die richtige ansieht; auf Abbildungen hier meist Grafiken mit dem Verweis ‚(siehe) Abb.‘ und die Nummer aber auch Verweise auf eine andere Seite im Buch.

Und externe Verweise, die kommen gerade im Optimalen Training immer wieder vor. Meist eingeleitet mit vgl. (vergleiche), dann schräg geschrieben Namen von Autoren, gefolgt von einer Jahreszahl und einer oder mehreren weiteren Zahlen. (vgl. *Hirtz* 1976, 381; *Winter* 1980, 102; *Israel/Buhl* 1980, 30; *Diekmann/Letzelter* 1987, 285; *Starosta/Hirtz* 1989, 11; *Martin* 1991, 8; *Hassan* 1991, 17). Es handelt sich um Verweise auf wissenschaftliche Bücher oder Zeitschriften oder ähnliches, der Autor eines solchen Werkes ist schräg geschrieben, bei einem Schrägstrich in der Mitte handelt es sich um einen weiteren Autor – oft arbeiten auch zwei oder mehr Wissenschaftler mit ihren Teams zusammen und veröffentlichen dann gemeinsam – und dann folgt die Jahreszahl des Erscheinens des Werkes analog zu unserem Auflagedatum und nach dem Beistrich die Angabe wo in diesem Werk man nachlesen soll weil unser Autor sein Wissen von dort hat, wie gesagt ein Lehrbuch ist eine Zusammenfassung von Auszügen aus solchen Werken. Der Strichpunkt trennt dabei verschiedene Bücher.

Man wird die wenigsten der Werke, auf welche hier verwiesen wird noch im Buchhandel kriegen. In guten Fachbibliotheken liegen sie aber oft noch auf sodass man sie dort einsehen kann. Dazu ist natürlich Name, Erscheinungsjahr und die Stelle in dem Werk wichtig hier dürfte es sich meist um die Seitenzahl handeln.

Grundsätzlich noch zu Abkürzungen in Büchern: abgesehen von Abb. was einfach Abbildung heißt ist es so dass eine Abkürzung die Einzahl des Bezeichneten bedeutet, bei Wiederholung des letzten Buchstaben die Mehrzahl. In Optimales Training gibt es das bei f. hinter einer Seitenzahl, das bedeutet „folgende“ also diese Seite und die nächste. An einer Stelle steht aber ff., das bedeutet, dass sich der Verweis auf die angegebene Seite und mehrere folgende bezieht. In medizinischen Büchern gibt es zum Beispiel M. sartorius für den Schneidermuskel, Mm. femoris für alle Oberschenkelmuskel bzw. zahlreiche eingeführte Abkürzungen die alle so gehandhabt werden. Diese Bücher haben dann meist am Ende unter anderem auch eine Auflistung der Abkürzungen mit der vollen Bezeichnung daneben.

Am Ende der meisten Lehrbücher so auch hier befindet sich ein Stichwortkatalog. Der geht hier immerhin über Vierzehn Seiten. Zweispartig! Es handelt sich um eine Auflistung von Fachbegriffen in Verbindung mit der Seite im Buch wo man diesen findet. Oft sind mehrere Seiten angegeben; man kann dann nachschlagen in welchem Zusammenhang der Begriff dort verwendet wird. Ist die Seitenzahl fett gedruckt dann findet man dort eine Erklärung aus dem Zusammenhang, auf den nicht fett gedruckten Seitenzahlen kommt das Wort auch vor.

Davor hat Optimales Training noch einen Katalog der im Buch verwendeten externen Verweise mit genauerer Bezeichnung des Buches und der Angabe auf welcher Seite in diesem Buch darauf verwiesen wurde. Kleingedruckt, zweispaltig und ca. 30 Seiten! In der neuen Auflage ist laut Beschreibung eine CD beigelegt, welche diese Auflistung auch anbietet. Es dient wohl der Auffindbarkeit des Buches in der weiten Welt, wenn man es wirklich selbst sehen will.

Ein Wort zur Qualität: diese entscheidet sich ausschließlich aus dem Inhalt. Daher haben auch Autoren wie Jürgen Weineck so zahlreiche Verweise drinnen wo sie das dargebotene Wissen herhaben. Das Buch ist sehr gut und stabil gebunden und hat auch einen harten Einband – die

äußere Hülle ist aus dickem und steifem Karton. Grundlagen der Leichtathletik von Bauersfeld/Schröter war sehr lange das Leichtathletikbuch im deutschen Sprachraum schlechthin. Es war so gebunden, dass es einem bald unter den Händen zerfallen ist und ich die Seiten dann in eine Ringmappe eingeklebt habe. Und der Einband war auch flexibel. Die neueste Ausgabe ist so gebunden wie Optimales Training auch. Einen Rückschluss auf die Qualität eines Lehrbuches lässt sich aber aus der buchbinderischen Verarbeitung nicht ableiten und auch nicht aus den in den ersten Auflagen von Bauersfeld/Schröter immer wieder eingefügten politischen Statements. Es war trotzdem das Leichtathletikbuch schlechthin. Auch die Drucktechnik sagt nicht wirklich was über ein Buch aus. Grundlagen der Leichtathletik war in den ersten Ausgaben einfach mit einer Rotationspresse von Druckplatten herab gedruckt; die letzte Ausgabe dürfte wie auch Optimales Training mit der moderneren Laserdruck-Methode gemacht sein. Nicht mit der vom Heimdrucker, sondern von professionellen Maschinen. Die zuletzt erschienenen Bücher vertragen sich alle gut mit den Augen, hier hatten gerade westliche Bücher der Siebziger Jahre einen Schwachpunkt, weil der Abzug den die Seite darstellt zu sehr gegläntzt hat.